

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

9. Dezember 1950

Blatt 2083

Beflaggung am 80. Geburtstag des Bundespräsidenten

Ein Aufruf des Bürgermeisters

9. Dezember (Rath.Korr.) Anlässlich des 80. Geburtstages des Bundespräsidenten hat Bürgermeister Dr.h.c. Körner folgenden Aufruf erlassen:

"Bundespräsident Dr. Karl Renner vollendet am 14. Dezember sein 80. Lebensjahr. Es erscheint mir als Ehrenpflicht, der Achtung und der Verehrung für das Staatsoberhaupt aus diesem Anlasse sichtbar Ausdruck zu geben. Als Bürgermeister ersuche ich daher alle Hausbesitzer, Hausverwalter und Hauswarte, am Donnerstag, dem 14. Dezember, die Häuser zu beflaggen."

Ausstellung in der Liechtensteingalerie nur noch bis morgen

9. Dezember (Rath.Korr.) Die in der Liechtensteingalerie untergebrachte Ausstellung "Kunst für jedermann" wird am Sonntag, dem 10. Dezember, abends, endgültig geschlossen, da die erworbenen Kunstgegenstände den Käufern ausgefolgt werden müssen.

Der erste Erfolg des Winter-Stossprogrammes:

Mehr als 20.000 Beschäftigte auf den Baustellen
=====
der Gemeinde Wien
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die unter dem Namen Winter-Stossprogramm laufende Arbeitsbeschaffung der Gemeinde Wien hat sich bis jetzt schon als voller Erfolg erwiesen. Mit Stichtag vom 1. Dezember 1950 waren 20.168 Arbeiter auf den verschiedenen Baustellen der Gemeinde und den damit zusammenhängenden Werkstätten beschäftigt. Im Vergleich dazu wurden im Juni nur 16.123 und im Juli 18.044 Beschäftigte auf den Baustellen gezählt. Mit dem Beginn des Winter-Arbeitsbeschaffungs-Programmes und der beschleunigten Durchführung der Arbeiten, besonders auf den Gemeindebauten, stieg die Anzahl der Beschäftigten im Oktober auf 20.731 und ist seither nur um 563 auf - wie schon oben erwähnt - 20.168 gesunken. Von den derzeit Beschäftigten sind 12.186 Facharbeiter und 7.982 Hilfsarbeiter. An erster Stelle mit dem höchsten Beschäftigungsstand steht die Abteilung für Wohnhausbauten mit 7.964 Arbeitern. Dann folgt die Amts- und Wohlfahrtshäuser-Verwaltung mit 2.122, die Abteilung für Wohnhäuser-Instandhaltung mit 2.029 und die Strassenbau-Abteilung mit 1.972 Arbeitern.

Das erfreulichste an dieser Tatsache ist, daß die Anzahl der im Zusammenhang mit den Bauten der Stadt Wien Beschäftigten in Wirklichkeit viel höher angenommen werden muß. Man braucht dabei nur zu bedenken, daß durch die beschleunigte Durchführung der Wohnbauten, in raschem Tempo auch viele tausende Türen und Fenster, tausende Quadratmeter Fußböden, Rohre, Armaturen, Installationsmaterial usw. geliefert werden müssen. Da ein Großteil der Bauten der Gemeinde Wien bis zum Einbruch der Frostperiode bereits unter Dach sein wird, ist zu erwarten, daß außer zahlreichen Bauarbeitern auch weiterhin tausende Arbeiter des Baunebengewerbes und der Industrie für die Gemeindebauten Beschäftigung haben werden.

Leihversand der Bücher aus den Bibliotheken des British Council in
=====

Österreich
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Der British Council teilt mit, daß er kürzlich ein System eingeführt hat, das die Bücher aus den Bibliotheken des Council in Wien, Graz und Innsbruck Lesern in den Bundesländern durch Leihversand zugänglich macht. Es wurde ein Katalog aufgestellt, der in acht Gruppen unterteilt ist und alle Bücher enthält, die sich derzeit in den Bibliotheken des Council in Österreich befinden. Die Titel der Unterabteilungen sind folgende:

Allgemeine Literatur, Philosophie, Religion.
Soziologie.
Naturwissenschaften.
Angewandte Kunst, Medizin, Technik.
Schöne Künste.
Geographie, Geschichte, Biographie.
Sprachlehre.
Literatur und Belletristik.

Leider ist es nicht möglich, dabei Einzelpersonen in den Bundesländern direkt zu berücksichtigen. Wer sich für diesen Leihversand interessiert, muß sich an den Bibliothekar der betreffenden Universität oder an den Sekretär der Österreichisch-Britischen Gesellschaft des selben oder zunächst gelegenen Ortes wenden, die dann die nötigen Schritte unternehmen werden, um die gewünschten Bücher zu beschaffen. Institute und Gesellschaften, die an diesem Leihsystem teilnehmen wollen, werden gebeten, eine einmalige, zurückzahlbare Kautions von 100 Schilling zu erlegen, die zur laufenden Entlehnung von fünf Büchern für eine einmonatliche Leihperiode berechtigt.

Weitere Auskünfte erteilt der Bibliothekar des British Council,
Wien 1., Freyung 1.

Wutschutzimpfungen aller Hunde im Mühlviertel
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Das städtische Veterinäramt teilt mit, daß so wie vor einiger Zeit für das Waldviertel, nunmehr auch für das Mühlviertel in Oberösterreich, d.s. die Bezirke Freistadt und Urfahr, die Schutzimpfung aller Hunde gegen die Wutkrankheit angeordnet wurde. Hundebesitzer, die ihre Hunde in dieses Impfgebiet bringen wollen, müssen diese spätestens drei Wochen vorher der Schutzimpfung unterziehen lassen. Zu diesem Zweck wendet man sich an die Veterinärabteilung des zuständigen Magistratischen Bezirksamtes.

25. Todestag von Caroline Bettelheim
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Am 13. Dezember sind es 25 Jahre, daß Caroline Gomperz-Bettelheim gestorben ist. Sie gehörte als Opernsängerin und Pianistin zu den glänzendsten Erscheinungen des Wiener Musiklebens.

Am 1. Juni 1845 in Budapest geboren, bewies sie schon frühzeitig außerordentliche Musikalität. Mit acht Jahren wurde sie in Wien von Carl Goldmark im Klavierspiel unterrichtet und erlangte bald Konzertreife. Ihre Stimme wurde von Kantor Moritz Laufer ausgebildet. Mit 16 Jahren debütierte sie am Kärntnertheater in Glucks "Iphigenie auf Tauris". Binnen kurzem wurde sie erste Altistin und beherrschte alle Rollen ihres schwierigen Faches. Eine besondere Leistung bot Caroline Bettelheim als Salika in Meyerbeers "Afrikanerin", die sie zuerst in Wien kreierte und mit der sie sich nach nur sechsjähriger Tätigkeit von der Bühne verabschiedete, um den Großindustriellen und Landtagsabgeordneten Julius Gomperz zu heiraten. Bei ihrem Scheiden vom Theater wurde ihr der Titel einer Kammersängerin verliehen. Später trat sie noch oft als Sängerin und Pianistin hervor. In freundschaftlichem Verkehr stand sie mit Anton Rubinstein, der ihr seine Komposition "Hebuka" widmete. Caroline Bettelheim, die ihr inhaltsreiches Leben mit Anmut und Würde erfüllte, verdient unter den bedeutenden Frauen Wiens ehrendes Gedenken.

Schutz der Wasserleitungseinrichtungen gegen Frost

=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die städtischen Wasserwerke erinnern daran, daß die Wasserleitungen durch Frost besonders gefährdet sind. Die Bevölkerung wird ersucht, zur Verhinderung des Einfrierens der Wasserleitungseinrichtungen die Kelleröffnungen geschlossen zu halten. Die freiliegenden Wasserleitungsteile (Hauswechsel, Wassermesser usw.) sind in geeigneter und ausreichender Weise vor Frost zu schützen. Dies geschieht am besten durch Umhüllung der freiliegenden Wasserleitungsteile mit Stoffresten oder dergleichen. Wassermesser und Hauswechsel können auch in einem mit Sägespänen, Holzwolle oder ähnlichen Material ausgefüllten und mit einem leicht abnehmbaren Deckel versehenen Holzkasten untergebracht werden. Bei großer andauernder Kälte empfiehlt es sich, um ein Einfrieren der Stockwerksleitungen zu vermeiden, auch die Haustore und die Gangfenster geschlossen zu halten und jene Leitungen, die der Frostwirkung stärker ausgesetzt sind, während der Nachtzeit im Einvernehmen mit den Hausparteien abzusperren und zu entleeren. Bei der Entleerung, bzw. Füllung der Leitungen ist die höchstgelegene Wasserentnahmestelle jedes Steigstranges solange geöffnet zu halten, bis die Leitung vollständig entleert, bzw. bei Füllung bis Wasser aus dieser austritt, sodann aber wieder zu schließen.

Keinesfalls darf man aber zur Verhinderung von Frostschäden die Wasserleitungsauslässe (Auslaufhähne, Klosette etc.) rinnen lassen, weil dadurch große Wassermengen ungenutzt verloren gehen.

Die gewissenhafte Befolgung der angeführten Hinweise gibt die beste Gewähr für das einwandfreie Funktionieren der Wasserleitungseinrichtungen auch bei strengstem Frost.

Überreichung der Ehrenmedaille an Prof. Dr. Jagic =====

9. Dezember (Rath.Korr.) Heute vormittag empfing Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Beisein von Vizebürgermeister Honay und Stadtrat Mandl Prof. Dr. Nikolaus Jagic, um ihm die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu überreichen.

Stadtrat Mandl stellte Prof. Jagic dem Bürgermeister vor. Nach der Verleihung dankte der Geehrte mit bewegten Worten. Die Verleihung der Ehrenmedaille an Prof. Dr. Jagic wurde vom Wiener Gemeinderat am 17. November anlässlich seines 75. Geburtstages beschlossen. Prof. Jagic hat durch seine Arbeit auf dem Gebiet der Haematologie große wissenschaftliche Bedeutung erworben. Er und seine Schüler haben mitgeholfen, den Ruhm der Wiener medizinischen Schule in der Welt zu verbreiten.

Ein halbes Jahrhundert Wiener Symphoniker =====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die Wiener Symphoniker können heuer auf ihren fünfzigjährigen Bestand zurückblicken. Seit seiner Gründung durch Konzertdirektor Löwe im Jahre 1900, hat das Orchester sich einen ersten Platz im Wiener Musikleben erobern können. Besonders seit April 1945, als das Orchester wieder aufgestellt und durch die Stadt Wien repräsentiert wurde, haben die Wiener Symphoniker durch ihre zahlreichen Konzertreisen in das Ausland, durch ihre Mitwirkung bei den Festspielen in Graz und Bregenz, bei Konzerten in den Bundesländern und durch ihre Mitarbeit bei der Ravag Wiener Musikkultur in weite Kreise der österreichischen Bevölkerung getragen. In letzter Zeit wurden die Bestrebungen der Symphoniker Kunst ins Volk zu bringen, durch die Gewerkschaftskonzerte, über deren Erfolg wir bereits berichteten, noch intensiviert.

Aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestandes planen nun die Symphoniker, wie heute bei einer Pressekonferenz im Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses mitgeteilt wurde, mehrere festliche Veranstaltungen, die unter dem Protektorat von Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl, Vizekanzler Dr. Schärf, Bundesminister

9. Dezember 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2089

Dr. Hurdes und Bürgermeister Dr.h.c. Körner stattfinden werden. Im Ehrenkomitee sind vertreten: Vizebürgermeister Honay, Präsident Dr. Hryntschak, Prof. Dr. Kralik, Sektionsrat Dr. Lafite, Generaldirektor Liebermann, Direktor Lustig-Prean, Stadtrat Mandl und Präsident Ing. Mautner-Markhof.

Die Festveranstaltungen werden am 16. Dezember um 11.45 Uhr im Großen Musikvereinssaal durch einen feierlichen Akt eingeleitet, bei dem Bundesminister Dr. Hurdes und Bürgermeister Körner sprechen werden. Die Festmusik von A.Kaufmann dirigiert Prof. Moralt. Den Abschluß wird das Meistersingervorspiel bilden.

Das erste Festkonzert findet am 19. Dezember, um 19.30 Uhr, im Großen Konzerthausaal statt; dabei werden Werke von Alfred Uhl, Theodor Berger, Hans Jellinek, Armin Kaufmann und Karl Schiske aufgeführt.

Das zweite Festkonzert am 21. Dezember, um 19.30 Uhr, im Musikvereinssaal bringt Werke von Franz Salmhofer, Felix Petyrek, Emanuel Seidler und Ernst Toch.

Die Wiener Symphoniker, die seit jeher für moderne Musik eingetreten sind, werden in Fortsetzung dieser Richtung bei ihren Festveranstaltungen ausschließlich Uraufführungen bringen.

Am 18. Dezember findet im Wiener Rathaus ein Tee statt, bei dem an langjährige Mitglieder des Orchesters die Bruckner-Ringe verteilt werden. Dabei werden der Bundeskanzler, der Vizekanzler, der Unterrichtsminister und der Bürgermeister zugegen sein.

Aus Anlaß des Jubiläums wird auch eine Festschrift herausgegeben, zu der Bürgermeister Dr.h.c. Körner das Geleitwort geschrieben hat.

Über 200.000 Quadratmeter neue Gärten und Grünflächen
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die große wirtschaftliche Bedeutung der Bautätigkeit der Gemeinde Wien und die Auswirkung der Wohnbauten auf den Gesundheitszustand der Wiener Bevölkerung ist unbestritten. Sie wäre aber nicht so groß, wenn nicht die Herstellung von neuen Garten- und Grünflächen mit ebenso viel Sorgfalt und Energie betrieben würden, wie der Bau neuer Wohnhäuser. Jeder Quadratmeter Grünfläche bedeutet mehr Licht, mehr Freude und mehr Erholungsmöglichkeiten für Erwachsene. Jeder Quadratmeter Garten bedeutet aber auch mehr Schutz und mehr Gesundheit für unsere Kinder. Die Stadtverwaltung ist sich dieser Tatsache bewußt und in ihrem großen Programm des sozialen Städtebaues ist den Grünflächen ein besonderer Platz angewiesen. So wurden auch dieses Jahr 9 neue öffentliche Gartenanlagen mit einem Flächenausmaß von 100.000 m² errichtet. Daneben wurden in 24 Wohnungs-Neubauten und in Siedlungsanlagen 101.758 m² Garten- und Grünflächen angelegt. In diesen Zahlen nicht inbegriffen sind die neuangelegten Schulgärten in der Per Albin Hanson-Siedlung, am Wolfersberg und im 11. Bezirk am Münichplatz.

Von den durch die Kriegseinwirkung zerstörten Gartenanlagen wurden im Jahre 1950 415.000 m² wieder hergestellt und instandgesetzt. So unter anderem der Arenbergpark mit 35.300 m², der Laaer-Berg-Volkspark mit 43.000 m², der Floridsdorfer Wasserpark mit 117.000 m² und in Perchtoldsdorf der Begrischpark mit 67.000 m². Daneben wurden auch die Gärten von 57 Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien mit einem Flächenausmaß von rund 134.000 m² wieder hergestellt. Auch die gärtnerischen Arbeiten am Jugendgästehaus in Pötzleinsdorfer Schloßpark wurden ausgeführt.

Für die Instandsetzungsarbeiten an den Grünflächen mußten 15.000 kg Grassamen angekauft werden. 1.500 durch den Krieg zerstörte Gartenbanke wurden ersetzt. 7 Sandbäder und 11 Sandkästen für Kleinkinder wurden wieder errichtet.

Da die Witterung derzeit noch verhältnismäßig günstig ist, wurden im Sinne des Winter-Stoßprogrammes bereits einige Gartenanlagen, besonders die Umgestaltung der Anschüttungsfläche an der Wagramer Straße (Reichsbrücke), deren Wiederinstandsetzung

9. Dezember 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2091

erst für das nächste Jahr vorgesehen war, in Arbeit genommen. Derzeit werden bei diesen Arbeiten etwa 200 Saisonarbeiter zusätzlich beschäftigt.

Neben diesem großen Betätigungsfeld hat das Stadtgartenamt noch 58.500 Klein-, Siedler- und Privatgärten zu kontrollieren, Schädlingsbekämpfungs-Maßnahmen zu treffen und die Sicherung des Obst- und Pflanzenbaues im Wiener Stadtgebiet zu überwachen.

Die Lebensmittelkartenausgabe

=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die Magistratsabteilung 59, Marktamt, Sonderreferat Landesernährungsamt, gibt bekannt:

In Wien und den Randgemeinden werden die Lebensmittelkarten für die Versorgungsperiode 75/77 in der Zeit vom 14. bis 23. Dezember 1950 an die Inhaber der Behebungsausweise ausgegeben und zwar:

Behebungsausweise a am 14., b am 15., c am 16., d und e am 18., f und g am 19., h und i am 20., j am 21., k am 22. und l am 23. Dezember .

Die Behebungsberechtigten werden aufgefordert, die Behebungstage genau einzuhalten, um eine klaglose Abfertigung bei der Kartenausgabe zu gewährleisten. Soweit in den Randgemeinden andere Ausgabetermine vorgesehen wurden, bleiben diese aufrecht. An- und Abmeldungen während der Ausgabezeit können nur in dringendsten Fällen ab 13 Uhr entgegengenommen werden.

Verlegung von Karten- und Verrechnungsstellen

=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Die Karten- und Verrechnungsstelle für den 8. Bezirk ist nach Wien 8., Schmidtgasse 18, die Karten- und Verrechnungsstelle für den 14. Bezirk nach Wien, 13., Hietzinger Kai 1, Amtshaus, übersiedelt.

Ein Kindergarten für Inzersdorf
=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Vizebürgermeister Honay besichtigte heute nachmittag in Begleitung der Stadträte Fritsch und Jonas sowie einer Anzahl von Mitgliedern des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen, den im Kriege durch Bombentreffer zerstörten und jetzt wiederaufgebauten städtischen Kindergarten in Inzersdorf.

Bezirksvorsteher Radfux benützte diese Gelegenheit um der Stadtverwaltung im Namen seines Bezirkes für diesen Kindergarten den Dank auszusprechen. Durch die Instandsetzung dieses Kindergartens, der für 40 bis 50 Kleinkinder Platz bietet, wurde wieder einer Anzahl von arbeitenden Müttern die Sorge um die Unterbringung ihrer Kinder abgenommen. Der Kindergarten in der Triester Straße wird überwiegend von Kindern der Inzersdorfer Ziegelarbeiter besucht. Bezirksvorsteher Radfux gab der Hoffnung Ausdruck, daß in absehbarer Zeit in den Industriegebieten Wiens noch weitere städtische Kindergärten errichtet werden.

Vizebürgermeister Honay verwies auf die Bestrebungen der Stadtverwaltung, die nicht nur auf den Wiederaufbau von zerstörten Kindergärten, sondern auch auf Neubauten hinzielen. Im Budget für das kommende Jahr wurden die Kindergärten besonders berücksichtigt, sagte der Vizebürgermeister, und wir werden für unsere Kinder noch mehr leisten können. Zu den bis jetzt instandgesetzten oder neu gebauten städtischen Kindergärten werden demnächst 18 neue Kindergärten dazu kommen.

Die Vertreter der Stadt besichtigten dann unter Führung des Leiters des Jugendamtes Prof. Tesarek und des Zentralinspektors für Kindergärten Dr. Kothbauer die schönen Räume des Kindergartens, in dem den Kindern neben vielen Spielzeugen auch eine Rutschbahn und Schaukeln zur Verfügung stehen.

50 Jahre Wiener Sezession

=====

9. Dezember (Rath.Korr.) Bürgermeister Dr.h.c. Körner eröffnete heute mittag in Anwesenheit von Stadtrat Mandl und einer großen Anzahl von Vertretern der Wiener Künstlervereinigungen die erste Ausstellung in dem von der Stadt Wien wieder aufgebauten Gebäude der Sezession. Im Namen der gesamten Künstlerschaft dankte Prof. Gütersloh dem Bürgermeister für den Entschluß der Stadtverwaltung, diese berühmte Kulturstätte Wiens wieder aufzubauen. Er bezeichnete es als einen Beweis für das Verständnis, das die Stadt Wien den Künstlern entgegenbringt.

Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es nun gelungen ist den Sezessionisten, die so entscheidend zur Entwicklung der Kunst in den letzten fünfzig Jahren beigetragen haben, ihr Heim wieder aufzubauen. "Unser Herz gehört den Künstlern", sagte der Bürgermeister, "denn wir sind uns bewußt, daß ohne Kunst und Liebe die materiellen Bedürfnisse **allein nicht befriedigen können**". Der Bürgermeister benützte diese Gelegenheit um mit herzlichen Worten auch den großen Mitbegründer der Sezession, Architekt Oberbaurat Prof. Dr.h.c. Josef Hoffmann, anlässlich seines 80. Geburtstages zu würdigen.

Die Ausstellung selbst bietet eine interessante Schau von Werken moderner Kunst, die bis zu Gustav Klimt, dem berühmten Sezessionisten, zurückführen. In einer Sonderabteilung wird ein Überblick über das Schaffen Prof. Hoffman' geboten.